Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel e. V.

Stammtisch 2016 - 03 am 17.05.2016

Helmut Hujer - 23.05.2016

Im Werksmuseum, ab 17.00 Uhr; 15 Teilnehmer (Gast H. Wenzel); Einladung vom 20.03 2016 und 4.05.2016

Einführungsvortrag (95´) von Klaus Ohlig zum Thema:

Vertriebsaktivitäten für die Instandsetzung von Hubschraubertriebwerken

Beim dritten Anlauf hat es schließlich geklappt, langer Atem ist offenbar nicht nur im Vertrieb, sondern auch mit dem Vertrieb erforderlich. Klaus berichtete über sein damals gegenüber dem Oberurseler Hauptgeschäft eher kleines, aber umso exotischeres Geschäft der Instandsetzung von Hubschraubertriebwerken für Nicht-Bundeswehr-Kunden. Das zu KHD-Zeiten begonnene Geschäft, mit dem man die vorhandenen Einrichtungen besser auslasten wollte, hat Klaus Mitte 1998 von Edmund Ludorf übernommen. Neben der Weiterführung der bestehenden Beziehungen, wie zu ROTEX mit dem beeindruckenden Lastenhubschrauber K-Max von Kaman, der mehr als sein Eigengewicht tragen kann, lag der Ehrgeiz natürlich in der Gewinnung von neuen Kunden. Der erste einer Reihe von Erfolgen gelang im Königreich Bahrain, wobei die Einführung einer pflichtmäßigen Modifikation in die T53-L-703-Triebwerke unverhoffte Schützenhilfe leistete. Einmal drin im Geschäft konnten wir mit der guten Qualität der Instandsetzungsdurchführung punkten. Das zog auch bei anderen Kunden, wie z.B. bei der Luftwaffe des Sultanats Oman, die wir zur Oman Police hinzugewinnen konnten. Für diese Geschäfte war natürlich ein Service-Agreement mit dem Triebwerkshersteller Allied Signal / Honeywell Voraussetzung, und auch die Verhandlungen dazu in den USA waren mit zum Teil abenteuerlichen Episoden gewürzt. Als größten Erfolg konnte Klaus auch über die 2003 gewonnene Ausschreibung der US-Army Europe zur Überholung von 21 Triebwerken T53 berichten, die über die NATO-Agentur NAMSA abgewickelte wurde. Auch hier kam es zum Aufbau besonderer Vertrauensverhältnisse und guter Erinnerungen, mit einer „schwarzen Gazelle“, einem „Chief of Maintenance“ und anderen. Dieses gegenüber dem „normalen“ Geschäft mit der Bundeswehr eher exotisch anmutende Geschäft kam mit der Wandlung des Oberurseler Betriebs zu einem Produktionszentrum von Rolls-Royce natürlich zunehmend in eine Außenseiterposition, und mit dem Ende der Instandsetzung von solchen T53-Triebwerken für die Bundeswehr im November 2012 endete auch das verbliebene Nicht-Bundeswehr-Geschäft. Aber da hatte Klaus Ohlig sein aktives Berufsleben bereits beendet.

Der erste gewonnene Kunde, die Royal Bahraini Air Force, mit T53 L 703 Triebwerken für die Bell AH 1 Cobra

Der nächste Stammtisch soll am 19. Juli stattfinden, ein Thema muss noch gefunden werden, Angebote werden gern aufgegriffen.

<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<< >>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>